

Volkswacht

für Schlesien

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter Jugend“

Abzugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expediton: Buchstraße 4/6, durch die Filial-Expediton der „Volkswacht“: Große Poststraße 11, durch die Zweig-Expediton der „Volkswacht“: Buchstraße 11, sowie durch alle Postämter zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 3 Pf., monatlich 10 Pf., halbjährlich 50 Pf., jährlich 100 Pf. (ab 170 Goldmark). Durch die Post frei ins Haus 1,25 Goldmark.

Organ für die werftätige Bevölkerung
Vorleser und Lesersprüche Drucks 2

Fersprechungsstelle: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 5142.
Postfach-Rote: Postfach-Rote Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Zeilennummer für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 10 Pf., auswärts 17 Pf., Anzeigen unter 20 Zeilen 10 Pf., Familienanzeigen, Stellenanzeigen, Verlobungs- und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf., kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis mittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expediton Buchstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Ablehnung einer Wirtschaftsverständigung mit Polen!

Ablehnung einer Wirtschaftsverständigung mit Polen!

Abweissende deutsche Antwort auf den polnischen Handelsvertragsvorschlag.

Das Kabinett Luther fürchtet sich vor billigem polnischem Fleisch!

Amlich wird zu der Antwort Polens auf den deutschen Vorschlag zur Schaffung eines Handelsprotokolls folgendes geäußert:

„Obwohl die deutsche Delegation durch Erhöhung des Kohlenkontingents von 30 000 auf 100 000 Tonnen, (bisher das Zehn-fache!) durch Garantieierung des status quo (bisherigen) hinsichtlich der Fleischfuhr, durch den Vorschlag eines zum de contrahendo (abzuschließenden Vertrages) für die Fleischfuhr und durch Zurückziehung der deutschen Forderungen der Liquidationsfrage den polnischen Wünschen weit entgegengekommen ist, macht die polnische Delegation in ihrer Antwort nicht einmal den Versuch, durch Gegenvorschläge sich dem deutschen Angebot zu nähern. Sie wiederholt nur, daß Polen politisch-moralische Unterstützung und das Einverständnis für Vollzugstrennung nur zugestehen kann gegen ein Kohlenkontingent von 350 000 Tonnen im Monat und gegen die Sicherung der Einfuhr nicht nur von Fleisch, sondern auch von Rindern und Schweinen.“

Die Forderung eines Kontingents von 350 000 Tonnen verlangt völlig die durch die Weiskohlenproduktion entstandenem Mehrwert. Diese Forderung ist deshalb völlig unannehmbar. Ebenwomöglich trägt die polnische Forderung die Einfuhr von lebenden Rindern und Schweinen dem deutschen Standpunkt Rechnung, daß die Einfuhr von Rindern überhaupt nicht in Frage (!) kommt und daß auch die Einfuhr von Schweinen in der jetzt abzuschließenden Proporzion nicht geregelt werden soll. Da mit Rücksicht auf den deutschen Viehbestand dazu gehende Verhandlungen und Vorbereitungen notwendig sind, doch Deutschland außer mit Österreich mit keinem seiner Nachbarländer ein Lieferabkommen geschlossen.

Polen erklärt weiter, daß es von diesen Forderungen nur absehen könne, wenn Deutschland bereit wäre, auf die tarifliche Meistbegünstigung zu verzichten und lediglich ein Abkommen zu schließen, dessen Inhalt nach der Wert der ausgetauschten Waren sich auf beiden Seiten entspricht. Die polnische Delegation will somit auf ihre alten Gedanken zurück, ihre ausschließlich Deutschland gerichteten Einfuhrverbote dem seit einem Jahr und gegenüber allen Ländern (gegen England praktisch!) bestehenden deutschen Kohlenfuhrverbot gleichzusetzen. Ein Abkommen auf dieser Grundlage, daß die von Polen seit Ende 1924 während der schwebenden Verhandlungen neue Einfuhrverbote zu erlassen, sanktionieren würde, ist für Deutschland unannehmbar. Diese Antwort der polnischen Delegation hat daher keine Aussicht, zu einer Einigung zu gelangen.“

Diese Antwort der Reichsregierung und besonders in Ostdeutschland scharfen Widerstand hervorrufen. Sie ist offenbar diktiert von der Angst der deutschen Agrarier vor der Einfuhr von billigen polnischen Lebensmitteln. Auch wir hatten den gewärtigen polnischen Standpunkt noch nicht für annehmbar. Aber er wäre eine durchaus brauchbare Grundlage für weitere Verhandlungen, mal aus einem Teil der polnischen Presse und auch Berliner Veröffentlichungen des polnischen Gewerkschaftsvertreter bei den Verhandlungen zu entnehmen, daß in der für den deutschen Export grundlegenden Frage der Meistbegünstigung weiteres Entgegenkommen in Warschau herauszuholen wäre.

Die deutschen Kampfmaßnahmen gegen den polnischen Handelskrieg sind seit Montag in voller Kraft und schon in Richtung vor allem in Ost-Schlesien offenbar, wo die wirtschaftlichen Polen und Deutsche treffen. Allein die Rationierungsgesellschaft hat in den letzten Tagen vier Gebirgs- und eine einzige von denen man die eine aus pessimistischer Weltanschauung heraus sogar erlassen ließ. Auch in der Provinz, die fast ausschließlich deutsche Arbeiter beschäftigt, es zu großen neuen Einwohnern gekommen. Daneben wird durch die letzten deutschen Maßnahmen auch die verarbeitende Industrie Ost-Schlesiens schwer getroffen, die noch fast rein deutsche Charakter trägt. So liegt die ostschlesische Holzindustrie in ihrer ganzen Tätigkeit lahm. Auch ein Gewerbe wie Fleischerei, die bisher wöchentlich 25 Waggons Fleischwaren nach Deutschland liefern mußte, muß jetzt zu umfangreichen Einbußen ihrer Angelegenheiten und Arbeiter überlassen.

Auch die schlesische Exportindustrie auf deutscher Seite hat durch den Zollkrieg schwer zu leiden, zumal ihre Konkurrenz im Ausland vermindert ist. Durch die Schwärzung der polnischen Industrie infolge des Zollkrieges wird der Export der deutsche Kohlenbergbau die Früchte einer Aus-

sperrung der ostschlesischen Kohle vom deutschen Markt nicht gerechnet, da die verlagerte Kaufkraft der verarbeitenden Industrie zu neuen Betriebsbeschränkungen auch im deutschen Kohlenbergbau Schlesiens führen muß.

Luther drängt auf Durchpeitschung der Zölle.

Will er sozialdemokratische Obstruktion provozieren?

Am Mittwochabend hatte der Reichskanzler Dr. Luther eine Besprechung mit den Führern der Regierungsparteien, um mit ihnen die Möglichkeit einer raschen Verabschiedung der Steuer-gesetze, des Aufwertungs-gesetzes und der Zollgesetze zu besprechen.

Die Unterredung drehte sich in der Hauptsache um die Verabschiedung der Zollvorlage. Der Reichskanzler drängte darauf, daß die Regierungsparteien möglichst rasch zu einem Kompromiß über die Zollgesetze kommen, wozu man heute noch sehr weit entfernt ist. Der Wunsch des Reichskanzlers ging dahin, dieses Kompromiß schon bis Dienstag, höchster Wunsch bis Mittwoch herbeizuführen, um die Vorlage nach Ende Juli oder spätestens Anfang August zu verabschieden. Die Deutschnationalen, bei denen selbstverständlich die Zollvorlage den Vorrang vor allen anderen parlamentarischen Arbeiten genießt, wählten die Verabschiedung der Zollvorlage am liebsten vor den Steuer-gesetzen vorzunehmen. Die Sozialdemokratie wenigstens wird die Pflicht der Durchpeitschung dieser hochwichtigen und für das ganze Volk folgenschweren Vorlage mit allen Mitteln zu verteideln suchen.

Weitere Verschlechterungen der Anleihe-aufwertung durch die Rechtsparteien!

Der Aufwertungs-ausschuß beendete am Mittwoch die dritte Sitzung des Gesetzentwurfs über die Einlösung öffentlicher Anleihen. Dabei vermaßen die Regierungsparteien Änderungen durchzuführen, die ledigliches Betreffende im Lande währufen dürften. Zu § 27 des Gesetzentwurfs genehmigten sie für religiöse Gesellschaften ein, soweit sie Anleihebesitzer sind, auf 15 Jahre eine Zahlungsfrist von jährlich 5 Millionen Mark, die bekanntlich aus Zollerträgen zu bestritten werden soll. Die sozialdemokratischen Vertreter verließen protestierend den Ausschuß mit dem Bemerkung, daß für die Rottlage der Anleihebesitzer nicht genügend Geld vorhanden sei, während für religiöse Gesellschaften eine jährliche Rente von 5 Millionen Mark ausgeworfen werde.

In den Schlussvorschriften befreiten die Regierungsparteien eine wesentliche Verbesserung, welche die Sozialdemokratie am Dienstag durchgesetzt hatte. Nach dem am Dienstag angenommenen sozialdemokratischen Antrag konnte denjenigen Besitzer von Altanleihen, die insgesamt weniger als 500 Mark nominell haben, eine Barabfindung von 15 Reichsmark für je 100 Mark des Nominalbetrages gewährt werden. Das war eine große Begünstigung für die kleinen Inflationsoffer, da der Antrag die Abfindung von dem Begriff der Beherrschung, der mit 800 Mark Jahresertrag ausreicht, eng umfassen ist, unabhängig macht. Die Regierungsparteien nahmen, weil der Antrag angeblich eine zu große Belastung bedeutete, eine andere Einigung an, wonach nur den „bedürftigen“ Altanleihebesitzern durch die Barabfindung entgegengekommen werden soll. Im übrigen soll Altanleihebesitzer, wenn ihr Besitz 1000 Mark nominal nicht überschreitet, auf Antrag eine Barabfindung von 8 Reichsmark für je 100 Mark des Nominalbetrages gewährt werden, soweit ihr Jahresertrag den Betrag von 1500 Reichsmark nicht übersteigt. Die Entschließung bedeutet eine wesentliche Verschlechterung gegenüber dem sozialdemokratischen Antrag.

Die Börse ist wild geworden. In Berlin gab es am Mittwoch einen Börsensturz, dem sich auch die Provinzbörsen angeschlossen haben. Ein Teil der Reichsausschuß hat beschlossen, Spekulationsgewinne der Anleihebesitzer nicht nur durch eine besondere Steuerwertungsprämie zu präzisieren, sondern sie mit einem Aufschlag recht gegen geringe Werte der neuen Anleihen auszuschalten. Die Betroffenen hatten früher schon gegen die unterschiedliche Behandlung des alten und neuen Wertes protestiert. Die Reichsausschuß ist offenbar den Zweck haben, die Regierung ihren Wünschen zu folgen zu machen, nachdem der Reichsausschuß gegen sie beschloßen hat. Bis auf weiteres sollen auch die Zins-zugänge für alle Anleihen an der Börse ausfallen. Ein Parlament und eine Regierung, die sich nicht von Handhabern willenlos leiten lassen, werden auf keinen Fall solche Maßnahmen nachgeben.

Der Reichstag und der Eintritt in den Völkerbund.

Von Dr. Hans Wehberg (Berlin).

Wenn die deutsche Reichsregierung über kurz oder lang den Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund stellt, wird die Frage von Bedeutung werden, ob die Zustimmung des Reichstages zu diesem Antrage erforderlich ist.

Nach Art. 45 Abs. 5 der Reichsverfassung bedürfen „Bündnisse und Verträge mit fremden Staaten, die sich auf Gegenstände der Reichsgehohebel beziehen, der Zustimmung des Reichstages.“ Daran, daß die Mitgliedschaft im Völkerbunde eine Art Bündnisvertrag darstellt, kann kein Zweifel bestehen. Denn die Bundesmitglieder sind durch Artikel 16 der Satzung verpflichtet, jedem Mitglieds, das unter Verletzung der Vorschriften der Artikel 12 ff. der Satzung angegriffen wird, wirtschaftliche und militärische Hilfe zu leisten. Außerdem sind in der Völkerbundsatzung auch Bestimmungen enthalten, die sich auf Materien der Reichsgehohebel beziehen. Man denke vor allem an die Vorschrift des Artikels 16 Absatz 1 Satz 2 der Satzung, wonach mit einem rechtsbrüchigen Staat alle Handels- und Finanzbeziehungen abgebrochen werden sollen.

Da im Verfassungsausschuß seinerzeit sowohl die Regierung wie die Mehrheit der Mitglieder des Ausschusses den Standpunkt vertreten haben, daß nicht nur die Ratifikation, sondern auch die völkerrechtliche Gültigkeit eines Vertrages von der Zustimmung des Reichstages abhängig sei, so würde es sich empfehlen, die Zustimmung des Reichstages bereits vor Stellung des Antrages einzuziehen. Notwendig ist das jedoch nicht. Vielmehr kann der Reichstag dem Eintritt in den Völkerbund auch nachträglich zustimmen. Es sei besonders hervorgehoben, daß fast alle anderen Regierungen, die nicht schon durch die Ratifikation eines der Friedensverträge Mitglieder des Bundes geworden sind, sondern ihm durch besonderen Antrag beigetreten sind, ihre Parlamente vorher befragt haben und daß dies lediglich von Seiten Perdens, Bulgariens und Ungarns nicht geschehen ist. In einigen Staaten, wie Bulgarien und Litauen, hat die Regierung die Zustimmung des Parlaments weder vorher noch nachher eingeholt, sondern der Volksvertretung lediglich Mitteilung von dem erfolgten Eintritt in den Völkerbund gemacht. Merkwürdigerweise hat das luxemburgische Parlament den Eintritt Luxemburgs in den Völkerbund infolge besonderer parlamentarischer Schwierigkeiten bis heute noch nicht genehmigt.

Sollte man in dem Eintritt in den Völkerbund eine Änderung der Verfassung erblicken, so würde ein Mehrheitsbeschuß des Reichstages nicht genügen, sondern es müßten gemäß Art. 76 der Reichsverfassung zwei Drittel der Abgeordneten anwesend sein und wenigstens zwei Drittel der Anwesenden dem Antrage zustimmen. Man wird jedoch in dem Eintritt in den Völkerbund keine Verfassungsänderung erblicken können. Wenn Professor Kraus in einem bedeutamen Artikel der „Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft“ darauf hinweist, Deutschland übernehme doch durch den Eintritt in den Bund bestimmte Verpflichtungen, betreffend die Ausübung des Rechts der Kriegserklärung, so bin ich der Auffassung, daß sich die Reichsverfassung nur mit den formalen Voraussetzungen der Kriegserklärung befaßt, daß sie aber materiell nicht festsetzt, daß in bestimmten Fällen ein Krieg geboten oder verboten sein soll. Wäre man der Meinung, daß jede Beschränkung des Rechts der Kriegserklärung einer Verfassungsänderung gleichkäme, dann müßten auch Schiedsverträge, mindestens, wenn sie so weit gehen wie die Verträge von Deutschland mit der Schweiz, Schweden und Finnland abgeschloßenen, der erschwerten Form des Artikels 76 der Reichsverfassung bedürfen.

Gewiß stellt die Völkerbundsatzung in bestimmten Fällen ein Verbot der Kriegführung auf und gebietet in anderen Fällen militärische Hilfeleistung. Aber auch Bündnisverträge enthalten ebenso weitgehende Verpflichtungen, und bei ihnen wird ein solcher Mehrheitsbeschuß des Reichstages für ausreichend gehalten. Auch die anderen Staaten, die dem Völkerbunde beigetreten sind, haben mit Ausnahme der Schweiz in dem

Fortsetzung unseres

Saison-Ausverkaufes

Die letzten Tage unseres Saison-Ausverkaufes bieten Gelegenheit, nur gutes Schuhwerk zu verblüffend billigen Preisen einzukaufen. Wir verkaufen im **Hauptgeschäft: Ohlauerstr. 56** und in unserer Filiale **Schuh-Etage Ring 22, I. Stock** soweit Vorrat:

Damen grau Leinen-Pumps mit LXV Abs. sehr elegante Ausführung, Gr. 16-25 **4.90**

Damen-Roh-Cheor. Spangenschuhe mit amerikanischem und französischem Absatz **6.90**

Damen schwarz Schnürschuhe, braun Schnür- und Spangenschuhe Restposten, gute haltbare Rahmenware, ganz außerordentlich billig **8.90**

Damen braun prima Boxcalf u. echt Cheoran Pumps in verschiedenen Formen, erste Fabrikate in randgenäht und Ago-Ausführung, besonders preiswert. . . . 10.50 **8.50**

Kinder weiß Wildleder-Spangenschuhe
 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30
3.25 3.75 4.25 4.75 5.25 6.25

Kinder feinfarb. echt Cheoran-Schnürschuhe und Wildleder-Spangenschuhe sehr elegant und äußerst preiswert
 20 22 24 26 28 30
4.50 5.50 6.50

Backfisch Schnürschuhe sehr haltbar **6.50**



Geöffnet durchgehend 8-7

Herrn schwarz Schnürschuhe mit rotbraunem Einsatz, sehr modern **11.50**

Herrn schwarz Einsatzstiefel u. braun Rindboxstiefel, moderne Formen **12.50**

Herrn schwarz prima Boxcalf Schnürschuhe mit grauem Nubuk-Einsatz, sehr modern und elegant .. **16.50**

Ferner verkaufen wir in unserer Filiale **Schuh-Etage Ring 22, I. Stock**

Graue Turnschuhe 26 30 **0.90**

Kinder Lederspangenschuhe und Rindleder-Sandalen
 Größe 27/30 **3.25** Größe 31/35 **3.75**

Restbestände in **Rob-Cheoran u. Rindbox Herrenstiefel** gute und haltbare Ausführung **6.50**

Die guten Danskra Bündel von Grimm & Triepel
 der feine milde Kautabak
 Groß-Verkaufsstellen:
Georg Jakubek, Brieg, Kaufhausstr. 15/16, Telefon 201
Berthold Thauer, Brieg, Bräuerstr. 16, Telefon 155
 General-Vertretung:
Gustav Wittig, Breslau, Fürstenstr. 2.

Die gute Hüte
 Die ganze Mode in Hutten
 Carlplatz 3
R. Glücksmann
Zur Allhees
 und Matrizen, die innerhalb 14 Tagen nach Ablauf des Vertrages nicht abgeholt, kann eine Gewähr für Zufriedenheit nicht übernommen werden.
Berlag der Volkswacht

Bücher zu teuer?
 Diese 5 Schriften zusammen nur **1.50!**
 Grillparzer: „Das Kloster bei Sandomir“ (Ein geheimnisvoll graues Bild einer großen Liebe)
 E. Th. A. Hoffmann: „Das Meiorat“
 E. Th. A. Hoffmann: „Das Fräulein v. Skuderi“ (Zwei der spannendsten Erzählungen des weltberühmten Verfassers)
 W. Hauff: „Die Sängerin“ (Ungewöhnliche Fülle von abenteuerlichen Ereignissen)
 Zschokke: „Der Blondin“ (Erlebnisse eines Zeitgenossen der galanten Zeit)
 Nur, solange am Lager noch vorrätig, durch die **Volkswachtbuchhandlung** Breslau III, Neue Graupenstr. 5.
 (Auswärts Versandkosten extra!)

Kochmann's Liköre
 bei jedera Feste das Beste!
 SPIRITUOSEN

 Sie kaufen gut u. billig Weinbrand, Rum u. Liköre bei **D. Kochmann** Breslau I, nur Weidenstraße 25
Sozialdemokratie und Landwirtschaft
 von Georg Schmidt
 Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kolporturen entgegengenommen.

Rennbahn Hartlieb
 Sonntag, den 12. Juli, von 3-8 Uhr
Bätiner's Sensations-Tages-Veranstaltung!

Kein Feuerwerk! Neue Sensationen!

Erster Teil:
 3⁰⁰ bis 4⁰⁰ und während der Darbietungen: **Riesen-Jazz-Band-Kapelle**
 4⁰⁰ bis 4³⁰ **Brandstiftung beim Bauern Schulze**
 Eine Brandkatastrophe zweier Treppenhäuser, unter Mitwirkung des Polizeibeamten Hans Kolkowia
 4³⁰ bis 4⁴⁵ **Fuchsjagd auf Motorrädern** veranstaltet vom Breslauer Motor-Club
 4⁴⁵ bis 4⁵⁵ **Nochrad-Hindernis-Rennen** 1000 Meter
 4⁵⁵ bis 5¹⁰ **Feuer-Stoßtrupp** Eine sensationelle Feuerbekämpfung

Zweiter Teil:
 5²⁰ bis 5⁴⁵ **Staffel-Kampf über 4000 Meter**
 1500, 1000, 800, 400, 200, 100 Meter.
 Große Einlaufstafel für Sportvereine des S. O. L. V.
 5⁴⁵ bis 6⁰⁰ **Auto-Hindernisrennen über die Wippe**
 6⁰⁰ bis 6³⁰ **Push-Ball** das amerikanische Sensationsspiel mit dem mannshohen Riesenball (30 Mann)
 6³⁰ bis 6⁵⁰ **Autos, Reiter, Radfahrer, Motorräder**
 Gemischter Staffellauf über 4000 Meter
Humoristische Einlagen: Einzel-Wettrennen hinter einem Motorrad mit Neu-Wettlauf der „Dicken“ von Breslau.

Dritter Teil: 700 Uhr bis 745 Uhr
Eine Wette um 50000 Dollar
 war in Amerika die folgende Darbietung:
Holz oder Eisen? Diese Sensation findet unter Aufsicht und Absperrung von Feuerwehr und Polizeibehörden statt.
 Eine Brandkatastrophe zweier Treppenhäuser, eins aus Holz — eins aus Eisen zu gleicher Zeit unter Holzbohrfeuer ausgesetzt!
 Welche Treppe ist bei einer Gefahr stabiler?

Eintritt: 3. und Ringplatz 50 Pf., 2. und 1. Platz 1 Mark, Reservierte Tribüne 2 Mark, Loge numeriert 3 Mark.
 Jeder 200. Besucher
GRATIS 1 Paar Schuhe im Werte von 12,50 Mk.
 1 Fahrrad oder 1 Hand-Feuerlösch-Apparat im W. von 85 Mk.
 1 Motorrad • Näheres über die Gratisverteilung im Programm

Verkaufsstelle: Karsch, Ring, Kaiser Victoria-Theater (Beginn ab 11 Uhr, Abfahrtsbus „Vier Jahreszeiten“, Christianstraße.

Sozialdemokratische Partei
Partei-Sekretariat
Gewerkschaftshaus, Zimmer 36
Telephon: 5916

Direkt 32. Sonnabend, den 11. Juli, abends 7 Uhr.
sonstige Funktionärstreffen bei Jaks, Neubadstraße 89.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 9. Juli.

Otto Lummers letzter Gang.

Im Physikalischen Institut der Universität fand gestern die
Auffahrt für den verstorbenen Genossen Prof. Dr. Lummer
an der sich die Rektoren beider hiesiger Hochschulen mit zahl-

In eindrucksvollem Zuge bewegte sich dann das Trauergelände
auf der Friedhofstraße. Voran führten die Delegationen
jüdischer Körperschaften und Verbindungen. Es folgten

Um die Gemeindefinanzen.

Bei dem großen Raubzug auf die Taschen der Volksmassen,
den zurzeit im Reichstag gekämpft wird, wollen die national-

Die Gemeindefinanzen erfüllen oft in recht großzügiger Weise
ihre Pflichten neben der allgemeinen staatlichen
Vorsorge, und sie verfahren dabei manchmal nicht ganz so eng-

Unsere Steuern, vor allem die Verbrauchssteuern,
wachsen stetig. Aber will man sparen, dann am rechten
Ort. Man verleihe sich nicht auf einen Staatsbüchsele von

Verhöhnungen.

Es ist noch nicht lange her, als wir auf die diesjährigen
Verhöhnungen unserer Promenaden aufmerksam machten.
Denn der Reiz von Königsplatz bis zur Halleschen Brücke

Heute ruft die Pflicht

Guch alle

zur Massendemonstration nach dem Kobplatz!

die Bewohner der dortigen Häuser in ihrem Ausblick nach dem
Strom nicht gehindert werden.

Bis in die letzte Zeit konnte man fleißiges Arbeiten auch am
Hobrechtufer zwischen Maxstraße und Jürstentorbrücke wahr-

Die Bösung des Ohlau-Ufers ist neu ausgebaut
und hergerichtet und mit einer neuen Grasfläche erneuert worden.

Der beliebte Jageldweg zwischen Jürstentorbrücke und
Schleusenengelände ist noch beliebter und aufgeschickter geworden.

Von den vielen Plätzen Breslauer sei nur noch der
Tschepiner Platz erwähnt. Seine Wege sind neu hergerichtet

Eine interessante Ausstellung

findet gegenwärtig in der Jahrhunderthalle statt. Es handelt sich
um eine Zierlich-Ausstellung deren Besuch um so mehr zu

Renntag in Grünreihe.

Die heutigen Rennen waren nicht von jener Anziehungskraft
auf die Zuschauer als ihre Vorgänger. Offenbar versprochen

Die Ergebnisse waren:
Schnelldreher für Hasen über drei Runden: 1. Kieger,
2. Junge 1. Lg., 3. Kiehl 1/2 Lg., 4. Kiehl 1/2 Lg., 5. Böhm
3 Lg. zurück.

Großer Abendpreis über eine Stunde, Dauerrennen:
1. Sawall 62,800 zurückgelegte Kilometer, 2. Jeka 62,770 Kilo-

Volkshochschule.

Frau Käthe Schwarz-Kühnemann, Dozentin der
hiesigen Volkshochschule, veranstaltete am Dienstag im Rahmen

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Banner 8. Das Banner nimmt an der Veranstaltung in
Löwen teil. Meldung der Teilnehmer bis spätestens Freitag

Von den Arbeiterkinderfreunden.

Gruppe 1 (Döbler Tor). Liebe Eltern! Unsere heutige
Elternversammlung muß wegen der heutigen Kundgebung aus-

Arbeiter-Jugend.

J. d. A.-Jugend. Unsere heutige Heimveranstaltung fällt
infolge der Demonstration der Gewerkschaften gegen die

Stadt-Theater.

Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern des Wiener Burgtheaters.
Bernhard Shaw: „Der Liebhaber.“

Die Komödie „Der Liebhaber“ gehört nicht zu Shaws be-
deutenden Werken. Man kann sogar zweifeln, ob man hier über-

Korpulenz im Sommer

ist ganz besonders lästig. Korpulente und alle zum Starben
Verurteilten sollten gerade jetzt im Sommer zur Reduzierung ihrer

Entwicklungsstadium von Mitgliedern des Wiener Burgtheaters im Stadttheater. Heute Donnerstag letzte Aufführung von Shaw's Komödie „Der Krieger“.

Schiller'sches Bandenspektakel. Das Programm des heutigen Singspartikonzerts enthält u. a. Symphonie in F-dur von Gótz.

Die Jubiläum. Am 29. Juni feierte Genosse Hermann Werich und Frau Maria das Fest der silbernen Hochzeit.

Das neue Konstrukt hat das bekannte Außenstellgeschäft von Eugen Seelig in der Kaiser-Wilhelmstraße.

Die zweite Fährung durch die Geographische Anstaltung ist, veranlaßt durch das Arbeitsamt für die Breslauer Jugendbewegung.

Die Herz- und Waldführung unter Leitung des Vorsitzers a. D. Ute veranlaßt der Humboldt-Verein gemeinsam mit der Schlesischen Gruppe des Deutschen Waldbundes.

Das Victoria-Theater eröffnet von neuem am 11. Juli den Ringen seine Vorlesungen zu einer Konkurrenz im freien Stil.

Der Arbeiter-Radsportverein Breslau veranstaltet am Sonnabend, den 11. Juli, ab 7 Uhr abends im Erholungsheim der Ortstraktantasse am Zimpeler Weg eine Internationale Nacht und Sommernachtsball.

Bermüh wird seit dem 1. Juli der Schneiderlehrling Paul Seifert, geboren 27. April 1911 zu Breslau, Tauchengasse Nr. 109 bei den Eltern wohnhaft.

Die Verhaftung wurde am 29. Juni eine goldene Herren-Kamontour mit Sprungbeutel auf dem Rücken.

Die Verhaftung wurde am 29. Juni eine goldene Herren-Kamontour mit Sprungbeutel auf dem Rücken.

Die Verhaftung wurde am 29. Juni eine goldene Herren-Kamontour mit Sprungbeutel auf dem Rücken.

Die Verhaftung wurde am 29. Juni eine goldene Herren-Kamontour mit Sprungbeutel auf dem Rücken.

Die Verhaftung wurde am 29. Juni eine goldene Herren-Kamontour mit Sprungbeutel auf dem Rücken.

Die Verhaftung wurde am 29. Juni eine goldene Herren-Kamontour mit Sprungbeutel auf dem Rücken.

Die Verhaftung wurde am 29. Juni eine goldene Herren-Kamontour mit Sprungbeutel auf dem Rücken.

Die Verhaftung wurde am 29. Juni eine goldene Herren-Kamontour mit Sprungbeutel auf dem Rücken.

Die Verhaftung wurde am 29. Juni eine goldene Herren-Kamontour mit Sprungbeutel auf dem Rücken.

Die Verhaftung wurde am 29. Juni eine goldene Herren-Kamontour mit Sprungbeutel auf dem Rücken.

Die Verhaftung wurde am 29. Juni eine goldene Herren-Kamontour mit Sprungbeutel auf dem Rücken.

Die Verhaftung wurde am 29. Juni eine goldene Herren-Kamontour mit Sprungbeutel auf dem Rücken.

Die Verhaftung wurde am 29. Juni eine goldene Herren-Kamontour mit Sprungbeutel auf dem Rücken.

Antilger Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes.

Der Marktbericht vom 8. Juli. Der Marktbericht vom 8. Juli. Der Marktbericht vom 8. Juli.

I. Rinder. A. Ochsen. B. Kühe. C. Kalben und Kälber. D. Gering geachtete Jungvieh (Zerker).

II. Rälber. A. Schlachtkälber. B. Weidemastkälber.

III. Schafe. A. Schlachtschafe. B. Weidemastschafe.

IV. Schweine. A. Schlachtschweine. B. Weidemastschweine.

Nachweisung der wichtigsten Kleinhandelspreise in Breslau am 8. Juli 1925.

Table with columns: Lebensbedürfnisse, Mengeneinheit, Preis, and other market data.

Antilche Desiderata der Berliner Börse vom 8. Juli.

Table with columns: Item, Quantity, Price, and other market data.

Legte Wetternachrichten.

Table with columns: Datum, Temperatur, Wind, and other weather data.

Wichtige Wetterwarnungen.

(Korrespondenz der Wetterdienste Berlin an die Wetterdienste Breslau.) Die Lage zeigt immer noch eine gewisse Unklarheit.

Bereinstellung der...

Wichtige Nachrichten über die Bereinstellung der... Die Bereinstellung der... Die Bereinstellung der...

Gewerkschaftsbewegung.

Millionenunterzahlungen in den russischen Gewerkschaften.

Veruntreuungen gewerblicher Gelder sind als eine der nahmeerscheinendsten Gefahren aller Länder bekannt.

In Rußland haben sich die Unterzahlungen in den Gewerkschaften zu einer wirklichen Plage entwickelt.

Eine ganze Woge von Veruntreuungen gewerblicher Gelder ergoß sich über die Sowjetunion.

Eine zweite Eiterbeule gibt es noch, ein zweites Geschwür und das sind die Vorhülle, Darlehen, der Borg.

Der Berichterstatter des Leningrader Gewerkschafts...

Dieses massenhafte Auftreten von Unterzahlungen ist Zeichen einer gefährlichen Krankheit.

Aus der Sitzung der Bergarbeiter-Internationalen...

Der erste Verhandlungstag der Bergarbeiter-Internationalen...

Die Verhandlung über die Organisation des Internationalen...

Die Verhandlung über die internationale Lage des Bergbaues...

Die Verhandlung über die internationale Lage des Bergbaues...

Die Verhandlung über die internationale Lage des Bergbaues...

Die Verhandlung über die internationale Lage des Bergbaues...

Breslauer Produktendörfer vom 8. Juli.

Table with columns: Produkt, Mengeneinheit, Preis, and other market data.

Nachtsicht zwei Stunden lang die Arbeit unterbrochen, um ihren Protest gegen die Streikung der Zulage für Nachtarbeit durch den Senat auszudrücken. Eine zweite Protestkundgebung ist von den Postbeamten des Wiener Bahnhofes ausgegangen. In einer Entschließung erklärten sie den Nachdienst so lange zu verweigern, bis die Finanzkommission des Senats der Erhöhung des Stundenlohnes für die Nachtarbeit nicht widerstehe. Weitere ähnliche Kundgebungen sind zu erwarten.

Der belgische Metallarbeiterstreik.

Der Streik in der belgischen Metallindustrie hat am Dienstag selbst auf Betriebe übergriffen, die von der fünfprozentigen Lohnherabsetzung nicht betroffen sind. Die Einigungsverhandlungen sind für den 16. Juli festgesetzt worden. Wenn die Verhandlungen scheitern sollten, droht ein Stillstand in der gesamten Metallindustrie Belgiens.

Bauarbeiterstreik in Berlin.

Die Generalversammlung des Deutschen Bauergewerksverbandes hat in später Nachtstunden den Streik für Groß-Berlin beschlossen. Die Bauarbeiter werden am Freitag früh in den Streik treten. Bei der Abstimmung über den Streikspruch waren 9496 Stimmen für den Streik und 1522 Stimmen dagegen abgegeben worden.

Eine Versammlung der Arbeitnehmer im Berliner Bauhandwerk beschloß gestern Abend, nach Abschluß des Streikspruches durch die Arbeitgeber, einstimmig, heute in den Streik zu treten, ohne ein weiteres Eingreifen des Schlichters zu erwarten.

Schiedspruch in der Solinger Industrie.

In der Lohnbewegung der Kollektivvertragsarbeiter der Solinger Industrie wurde vom Schlichtungsausschuß Bergisch-Land folgender Schiedspruch gefällt: 1. Die durch Schiedspruch vom 16. März 1925 festgesetzten Stundenlöhne werden um 40 % erhöht. 2. Diese Regelung gilt vom 8. Juli 1925 ab und kann mit halbjährlicher Frist zum 16. September erstmalig gekündigt werden. 3. Entzerrungsfrist für beide Parteien läuft bis zum 31. Juli d. Js. einschließlich.

Kochener Nadelarbeit vor der Ausperrung.

Die Beziehungen zwischen der Arbeiterschaft und den Arbeitgebern der Kochener Nadelindustrie haben sich in einer schon an etwa vier Monate währenden Lohnbewegung sehr verschlechtert. Eine Ausperrung der ganzen rund 5000 Köpfe zählenden Arbeiterschaft der Kochener Nadelindustrie steht bevor. Am 1. Juli haben sämtliche dem Arbeitgeberverband angehörenden Firmen ihrer Arbeiterschaft die Kündigung zum 15. Juli überreicht.

Zwisch für internationale Siebenstundensicht der Bergarbeiter.

Genf, 8. Juli. Auf dem internationalen Kongreß der christlichen Bergarbeiter forderte Zambusch-Deutschland für die Behebung der Kohlenkrise, daß die Kohle produzierenden Länder zur gemeinsamen Regelung der Produktion und Verteilung der Kohle gelangen müßten. Ebenso müßte jetzt die Arbeitszeit für die Bergarbeiter international geregelt werden. Das internationale Arbeitsamt des Völkerbundes sei hier der geeignete Vermittler. Die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens müsse unbedingt erzielt werden, obwohl es der Forderung der Bergarbeiter nach der Siebenstundensicht unter Tage nicht gerecht werde. Für die Siebenstundensicht müsse die christliche Bergarbeiterinternationale mit den anderen Organisationen in allen Ländern gemeinsam kämpfen.

Der Deutsche Metallarbeiter-Verband.

gestern seine Quartals-Generalversammlung ab. Der Bevollmächtigte Ziegler sprach über „Die Aufgaben des Gewerkschaftskongresses“. Der Vortrag wurde mit großem Bei-

fall aufgenommen. In der Diskussion sprach die Kollege Schmolke und Meißner in zustimmendem Sinne mit dem Vortragenden. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme:

Die Generalversammlung des D.M.V. Bernau-Stelle Breslau hält eine grundlegende Forderung der bisherigen Gewerkschaftsformen und des Gewerkschaftsrechts für dringend notwendig. Sie erwartet vom 12. Gewerkschaftskongreß in Breslau daß er konkrete Beschlüsse zur Verwirklichung einheitlicher Industrieverbände faßt. In der Vorlage des Kollegen Dörmann erblicken die Versammelten eine brauchbare Form, um den Gewerkschaften größere Konzentration, Einheitlichkeit, Leistungsfähigkeit und Erfolgsmöglichkeit zu bringen.

Die Versammlung hält für die wichtigste Aufgabe der Gewerkschaften immer und überall mit allen Mitteln für den Achtstundentag zu kämpfen. Der Gewerkschaftskongreß möge dafür einstreten, daß die Reichsregierung in kürzester Frist eine Gesetzesvorlage zur Einführung und Sicherung des Achtstundentages einbringt oder falls dies nicht geschieht, daß ein Volksentscheid zur Ratifizierung des Washingtoner Abkommens herbeigeführt wird.

Den Kollegen Ziegler dankt zum Schluß allen denen, die zu dem schönen Erfolg mit beigetragen haben und fordert auf in der Verbearbeitung nicht zu erlahmen, damit im nächsten Quartal noch ein größerer Erfolg verzeichnet werden kann. Die Versammlung war vom besten Geiste getragen und hätte einen harmonischen, den Solidaritätsgeboten entsprechenden Verlauf genommen, wenn nicht einige Kommunisten das Bedürfnis gehabt hätten, die Versammlung zur Annäherung ihres mageren Parteijupelins zu benützen. Der Kollege Schmolke, der ja als kommunistischer Parteifunktionär durch seinen Beruf verpflichtet ist, Zwietracht unter den gewerkschaftlich organisierten Arbeitern zu säen, brachte eine Anzahl Anträge ein — in Wirklichkeit waren es einige Leitartikel, in denen die ganze kommunistische Propaganda zusammen gefaßt war — und empfahl diese Bedürfnisse gehabt hätten, die Versammlung zur Annäherung ihres mageren Parteijupelins zu benützen. Der Kollege Schmolke, der ja als kommunistischer Parteifunktionär durch seinen Beruf verpflichtet ist, Zwietracht unter den gewerkschaftlich organisierten Arbeitern zu säen, brachte eine Anzahl Anträge ein — in Wirklichkeit waren es einige Leitartikel, in denen die ganze kommunistische Propaganda zusammen gefaßt war — und empfahl diese zur Annahme, ohne sie selbst zu verlesen. Den Vortragende lehnte es ab, die Versammlung durch Vorlesung dieser kommunistischen Truben zu langweilen und den Versammlungsbesuchern den Verbleib und späteren Besuch der Versammlungen zu vereiteln. Er stellt unter dem Beifall der Versammlung fest, daß das Verhalten der Kommunisten nur dazu diene die Fortentwicklung zu hindern und die Einheit zu erschweren und den Bruterkampf zu fördern zum Schaden des Verbandes und der Arbeiter und zum Vorteil der Unternehmer. Die Versammlung ging über die kommunistischen Thesen zur Tagesordnung über und nahm obige Entschließung einstimmig an.

Achtung, Zimmerer!

Infolge Stilllegung der Baufelle Cowallen, Kreis Breslau, sind 125 Zimmerer arbeitslos geworden, ohne jene, die schon arbeitslos waren. Auch bei den Siedlungen sind Stilllegungen infolge Verfallens geplant. Es ist demnach für die nächsten Monate keine Aussicht auf Arbeit für zureichende Zimmerleute und wird nur Zwang genarrt. Umstände, die den Zimmerern werden bis auf weiteres nicht mehr ausgeht. Alle arbeitslosen Zimmerer Blätter werden um die weiteste Verbreitung obiger Warnung gebeten. Die Lokalverwaltung der Baufelle Breslau.

Die Lohnverhältnisse der Arbeiterschaft in der Breslauer Zigarettenindustrie.

Von der Gouletierung des Deutschen Tabakarbeiterverbandes wird uns geschrieben: Von den Arbeitgebern in der Breslauer Zigarettenindustrie wird bei jeder Lohnverhandlung behauptet, daß die Arbeiterschaft in der Breslauer Zigarettenindustrie zu der Gruppe der gut bezahlten Arbeiter zu rechnen sei. Daß diese Einbildung jeder Berechtigung entbehrt, zeigen folgende Einstellungslohne, die zurzeit in der Breslauer Zigarettenindustrie gezahlt werden:

So erhalten Väterinnen, Hilfsarbeiterinnen und Kartonnagenarbeiterinnen unter 16 Jahren einen Stundenlohn von 26 1/2 Pfg. oder 12,50 Mark pro Woche. Im Alter von 18 bis 20 Jahren pro Stunde 32 Pfg. oder 15,45 Mark pro Woche, im Alter über 20 Jahre 36 Pfg. pro Stunde oder einen Wochenlohn von 17,20 Mark.

Arbeiterinnen an Zigaretten-, Hülsen-, Bands- oder Kartonnagen-Maschinen und Tabakfortierer erhalten zu obigen Löhnen einen Zuschlag bei unter 18 Jahren von 65 Pfg., bei 18 bis 20 Jahren von 80 Pfg. und über 20 Jahre von 85 Pfg. pro Woche.

Die männlichen Hilfsarbeiter in der Tabakabteilung erhalten im Alter von 18 bis 20 Jahren einen Stundenlohn von 43 1/2 Pfg. oder 21,05 Mark pro Woche, für Ledige über 20 Jahre beträgt der Stundenlohn 54 1/2 Pfg. oder 26,13 Mark pro Woche, für Verheiratete über 20 Jahre 59 1/2 Pfg. pro Stunde oder 28,75 Mark pro Woche. Tabakschneider erhalten zu obigen Löhnen einen Zuschlag bei Ledigen über 20 Jahre von 1,15 Mark pro Woche, bei Verheirateten über 20 Jahre von 1,30 Mark. Nach dieser Aufstellung hat also die Arbeiterin über 20 Jahre einen Stundenlohn von 36 Pfennige und der verheiratete Arbeiter über 20 Jahre von 59 1/2 Pfennige. Bei einem solchen Lohn ist wirklich nicht zu verstehen, wie die Arbeitgeber in der Breslauer Zigarettenindustrie immer wieder behaupten können, daß sie die höchsten Löhne zahlen. Ein derartig niedriger Lohn ist einfach unzureichend und ist so schnell wie möglich auf Besserungsbedürftig. Wenn man bedenkt, wie schwer, anstrengend und gesundheitsschädlich die Arbeit in der Zigarettenindustrie ist. Es wird deshalb großer Anstrengungen der beteiligten Organisationen bedürfen, um auch die Entlohnung der Arbeiterschaft in der Zigarettenindustrie dem Verhältnis entsprechend aufzubessern. Aufgabe der Arbeiterschaft in der Zigarettenindustrie wird es aber sein, alle Kräfte zur völligen Organisierung der Zigarettenarbeiter anzuspinnen.

Vorstandswahlen der Breslauer Dachdrucker.

Bei der gestern erfolgten Ausübung der Stimmen für die Wahl der ehrenamtlich fungierenden Vorstandsmitglieder wurden 655 gültige Stimmen abgegeben. Es erschienen: als Stellvertreter: Reinhold Schlante 637 Stimmen, als Schriftführer: Hermann Marulke 466 Stimmen, Paul Fuhrmann 367 Stimmen, Kurt Böckel 360 Stimmen, Fritz Birnbach II 293 Stimmen, Alfred Thomas 274 und Kurt Geier 168 Stimmen. Die ersten fünf Kollegen sind somit gewählt.

Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Genosse Albert Thomas, hat sich am 30. Juni in Marseille nach Südamerika eingeschifft, um wiederholten Einladungen südamerikanischer Staaten Folge zu leisten. Er trifft am 14. Juli in Rio de Janeiro ein. Von Brasilien begibt sich der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes nach Uruguay zum Besuch von Montevideo. Er trifft am 30. Juli in Buenos Aires (Argentinien) ein. Während seines Aufenthaltes in Chile wird er unter anderem auch Valparaiso und Concepcion besichtigen. Während seines Aufenthaltes in Südamerika wird Albert Thomas sich mit den südamerikanischen Regierungen befassen über die Ratifizierung der von den Internationalen Arbeitsamtes angeregten Übereinkommen unterhalten. Weiter wird er eine engere Verbindung des Internationalen Arbeitsamtes mit den südamerikanischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervereinigungen zu knüpfen suchen.

Die letzten 2 Tage

Freitag Sonnabend

Saison-Ausverkauf

Trotz gewaltigster Preis-Herabsetzung

gemäßten wir auf sämtliche Waren bei Vorlegung der Zeitung einen **chmaligen Extra-Rabatt von 2%**

welcher nicht bei Zahlung in Abzug gebracht wird! Nur 10 Beispiele geben Anschluß, welche Vorteile wir Ihnen bieten:

Handtuch mit roter Kante, gute Qualität	0,42	Züchen # in blau und rot, gute Qualität	0,79
Hemdentuch schwere Ware	0,69	Fertige Bettbezüge aus Wäscheleinen und Linsen	7,75
Oxford gepulvt und # für Herden gute Ware	0,62	Fertiger Bezug Züchen #	8,75
Cheviot für Kleider in viel. Farben	1,55	Fertiges Bettlaken 120x200, gute Ware	2,25
Popeline reine Wolle, in vielen Farb.	2,85		
Zephir schöne Streif, garnet, wachsecht für Kleider.	0,65		

Wemochaus
Reussche-
straße
20-21.

Direkt aus der Fabrik

ohne jeden Zwischenhandel
liefern wir für

Mk. **2 30** per Liter

einschließl. Steuer den berühmten

Alten Breslauer

35 %

Unsere in ganz Deutschland berühmten

Edel-Liköre

320 360 per Liter

Mk. und per Liter

von Riesentässern. Flaschen mitbringen.

Dampf-Destillierwerk

Herzberg & Co.

Höfchenstraße 49.

Berufskleidung

Spezialität: für Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Steinschneider, Schlichter u. dgl.

Pa. Garmel-, engl. Leder-, Manufaktur-
Hosen

Blau, rot, und schwarz
für, kurz, und lang

nach Maß, ohne Preiszuschlag.

V. Liepelt



Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“, Ortsgruppe Breslau.
 Sonnabend, den 11. Juli, ab 7 Uhr abends, im Etablissement „Erholungsstätte“ der Ortskrankenkasse (Zimpeler Weg)
 (5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1)

Große Italienische Nacht u. Sommernachtsball

Gartenkonzert, Ball, Kunst- und Fackel-Reigentänze, Verlosung eines Herren- und eines Damen-Fahrrades, sowie anderer wertvoller Gegenstände.
 Preise sind im Fahrradhaus „Frisch auf“, Nikolaistraße 42 und Julius Häbner, Zigarrengeschäft, Matthiasstraße 100, zu haben.
 Eintrittskarte 25 Pf. und Steuer. Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Stadt-Theater.
 Ensemble-Spiel
 von Mitgliedern des
Wiener Burgtheaters
 Donnerstag, den 9. Juli, abends 8 Uhr:
Der Liebhaber.
 Freitag, 10. Juli, 8 Uhr: **Mina von Barnhelm.**
 Sonnabend, 11. Juli, 8 Uhr: **Unterwegs**
 Sonntag, 12. Juli | 8 Uhr: **Mama Nicole.**
 Montag, 13. Juli |
 Dienstag, 14. Juli |

Victoria-Theater
 Ab Sonnabend Täglich
 8 1/2 Uhr:
**Internationale
 Ring-Kampf-
 Konkurrenz**
 im freien Stil
 (catsch as catsch can)
 Kampfleiter: **Adolf Reckling**
 Eintritt **70 Pf. und höher**
 Näheres Anschlagtafel!

**Schauspielhaus
 Operettenbühne**
 Telefon Ring 2545.
 Täglich 8 Uhr:
**Gesamtstück
 des
 Wiener
 Ronacher Theaters**
**„Hallo!
 Hallo!“**
 Große Ausstattungs-Revue
 in 15 Bildern.

Silesisches Landesorchester.
 Heute Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr:
Südpark-Konzert
 Symphonie F-dur Goet. 2225

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband
 Zentrale Breslau.
 Freitag, den 10. Juli, abends 7 1/2 Uhr,
 im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses:
**Allgemeine
 Mitglieder-Versammlung.**
 Tagesordnung: 1. Wahl eines neuen Kassiers
 2. Bericht vom 1. Quartal 1925. 3. Bericht von den Lohn-
 verhandlungen in der Herren-Konfektion. 4. Festhaltens-
 wahlbeschluss über Karte legitimieren.
 Das pünktliche Erscheinen aller Kolleginnen und Kollegen
 unerlässlich!
 Die Ortsverwaltung, 8. Monat.

**Herrenhüte
 und Mützen**
 beste deutsche Fabrikate
 moderne Formen und Farben
Robert Schuppe
 BRESLAU
 Nikolaistraße 34. 10155

Kleider-Verkauf
 in neuen und getragenen
Herren-Sachen
 Gebr. Anzüge 12 P. m.
 - Paletots 5
 - Jacken 3
 - Westen 1
 - Schirme 1
 - Hüte 1
 Neu an Stoffen 2.50
 Anzüge-Mägen 4.25
 Prad-, Gehrock- und
 Cutaway-Anzüge billigst
 Weißbunger Straße 3.

**Goldene
 Zeugnisse**
 Größtes Lager, billigste Preise.
 Für streng reelle Bedienung bürgt
 das 40-jährige Bestehen meiner Firma.
Albert Möwius
 Schmiedestraße 36 Tel. Dk 5153
 Achtung! Das von mir 1886 gegründete
 Geschäft befindet sich nun noch
 in der Schmiedestraße,
 nicht mehr Kapferstraße.

Letztere erzielen in
 dieser Zeitung
 den größten Erfolg

**Ein günstiges Angebot
 für alle Bücherfreunde!**
 Nachfolgende sechs Romane der Weltliteratur:
 1. G. Flaubert: Madame Bovary (396 Seiten),
 2. W. Hauff: Lichtenslein, eine romantische Sage
 (435 Seiten),
 3. E. T. A. Hoffmann: Die Elbiere des Teufels
 (342 Seiten),
 4. J. P. Jacobsen: Nils Lyngne (228 Seiten),
 5. H. Murger: Bohème, Szenen aus dem Pariser
 Künstlerleben (362 Seiten),
 6. O. Wilde: Das Bildnis des Dorian Gray
 (236 Seiten),
 kosten **jetzt statt 5.00 Mk. pro Band
 nur 2.00 Mk. pro Band.**
 (Nur soweit vorrätig.) Die Bücher sind gut in Halb-
 leinen gebunden und mit Rückenzeichnung versehen.
 Zu beziehen durch
Volkswirtschaftsbuchhandlung BRESLAU III
 Neue Grapenstraße 2.

Rautabart
 in allerhöchster Güte.
 Wer probiert — lobt!
 Jede 15 Pf. in allen Größen.
 Hänge- und Tisch-Schüssel.
 Zigarren- u. Tabak-Gehäuse.
 Kleinfach 12, Kleinbergstraße.

Bitte bei allen Ge-
 schäften
 die Inhaberinnen unserer
 Zeichen zu berücksichtigen

Möbel
 aus erster Hand
 oder zu Mieten
**Wohnungs-
 Einrichtungen**
**Küchen
 Einzel-Möbel**
 bei bequemem Teil-
 zahlungen zu kleiner
 Anzahlung.
Gustav
 Kleinfach 12,
 Kleinbergstraße 12.

Telegramm!
 Fußball - Stiefel

Betrifft **Saison-Ausverkauf**
 unseren

Riesen-Posten Rinder-Stiefel mit Lackkappe, Gr. 31 35	2 90	Riesen-Posten Knaben-Stiefel Rindbox, Gr. 35 37	3 65
Damen-Lack-Schnürschuh elegant, geschweifter Absatz, Gr. 35 38	8 90	Damen-Gebirgs-Stiefel schwarz Rindbox, feste Lasche, 36/42	9 90
Herren-Rindbox-Schnürschuh	7 90	Damen-Spanger-Schuh Sandaletts und Dorn-Schnalle, 35 42	6 75
Herren-Halbschuh mit Einsatz	10 75	Damen-Schnür-Halbschuh mit halben und hohem Absatz	5 90
Herren-Gebirgs-Stiefel feste Lasche, wasserdichtes Futter	11 85	Damen braun Spangenschuh Sandaletts und Gitterspange	7 15
Rindleder-Sandalen allerbeste Qualität		Flexible-Sandalen , Prima Fabrikat	
23 26 27 30 31 35 Damen Herren	2.50 3.40 4.15 4.90 5.90	Gr. 18 22 23 26 27 30 31 35 Dam. Herren	3.30 3.90 4.80 5.60 6.70 7.25
Turnschuh mit Chromleder-Sohle		Sandalen , Segeltuch mit Leder-Garn.	
27 30 31 35 36 42	1.45 1.75 2.10	Gr. 20 24 25 26 27 30 31 35 Dam. Herren	1.35 1.50 1.80 2.15 2.40 2.85
Kinder-Stiefel Größe 18 21	1 95	Kinderstiefel mit braunem Einsatz	2 65

**Hundert Paare
 feinste Damen-Boxkalf-Schnürschuhe** 10⁹⁰
 Original Goodyear-Welt Preis

Reich & Glücksmann **Gartenstr. 37** hpt.
 neben dem Konzerthause. Kein Laden.

Volks-Schuhhaus Fischer
Gräbschener Straße 82 neben der Eisenbahn-Unterführung.

Reit - Stiefel

„Lachen links!“
 Das Witzblatt der Republik
 Heft 20 Pfennige.
 Zu beziehen durch die Buchhandlung Volkswacht
 und die Zeitungsträgerinnen.

Arbeitsmarkt

Hilfszuschneider
 gesucht.
A. Karfunkelstein & Co.
 Ohlauer Straße 24 25.

**Berfette
 Pelznäherin**
 mit Verkaufstalent gesucht.
**Alt,
 Friedrich Wilhelmstr. 18.**

Verkäufe
B. Wollferge
 Nr. 140-200 Nr. 1, Nr.
 Nr. 70 Pf., Weinwand 20
 45 Pf. bis 1.30 Pf., Kamm-
 futter 90 Pf. bis 1.30 Pf.,
 Garn 1000 Meter in 10
 Marken 40 bis 90 Pf.,
 Semifeine 700 Gramm 60
Berthold Lipper
 Schleichstraße 16.

Kleine Anzeigen
 sind komplett gesetzlich ein-
 gesetzlich zu verkaufen. Keine
 Zusätze u. a. nur vom 1. bis zum
 West 3 Pf. je 4 Pfennige.

Motorrad Chams, jah. neu,
 perfekt, Partig, Reim. 24.
Modernes Antiquar
 Breslau 3, N. Grapenstr.

Neu eröffnet!
Hochstraße 3
**Seifen-
 geschäft**
 Soubere-Bedienung zugesichert.
 Arbeitslofe (außer Sonnabend)
 Preisermäßigung.
 Um günstigen Zuspruch bitten
 Hochachtungsvoll
M. Mandel, Feilner
 Hochstraße 3.

Viktor v. Scheffel's
Trompeter von Säckingen
 Geben gelerntes nur 60 Pf.
 Auswärts 20 Pf. Porto.
Volkswirtschaftsbuchhandlung BRESLAU III,
 Neue Grapenstraße 2.